

## Das Modell Affoltern

**Der Begriff «Modell Affoltern» steht vorerst für die optimale Vernetzung zwischen Spital, Hausärzten, Spitexdiensten, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.** Das Bezirksspital Affoltern versorgt eine kleine Region von etwa 43'000 Einwohnern, wo noch Überschaubarkeit und gute persönliche Beziehungen vorherrschen. Dies prägt die medizinische Versorgung ebenso wie die spitalinterne Atmosphäre und Zusammenarbeit. Die enge Verbindung aller Disziplinen untereinander garantiert eine individuelle, der Situation des einzelnen Menschen optimal angepasste Versorgung.

**Das Modell Affoltern beinhaltet aber insbesondere auch eine andere Form von Krankheitsverständnis und daraus folgend der Patientinnen- und Patientenbetreuung.**

Im Leitbild ist von einem Menschenbild die Rede, wo Körper, Seele und Geist eine untrennbare Einheit bilden. Gesundheit und Krankheit werden als sich ergänzende Pole betrachtet. Um dieser Einheit gerecht zu werden, wurde 1989 eine kunst- und ausdrucksorientierten Psychotherapie, kurz Ausdruckstherapie genannt, aufgebaut. Diese Dienstleistung steht allen Patientinnen und Patienten, unabhängig von ihrem Leiden zur Verfügung. Hier finden sie eine Möglichkeit, das persönliche Kranksein und Leiden zu hinterfragen und dessen individuelle Bedeutung im eigenen Lebenskontext zu suchen. Mit Hilfe einer psychotherapeutischen Prozessarbeit besteht die Möglichkeit, Bewältigung und Akzeptanz der Krankheit zu finden.

Die sich immer rascher drehende Spirale von Leistungsausbau und Leistungsbeanspruchung hat das Gesundheitswesen in eine Krise geführt. Mit einer Rückbesinnung auf die Grundvoraussetzungen menschlichen Daseins in seiner Endlichkeit - und damit Sterblichkeit – wird am Bezirksspital versucht, diese Entwicklung zu hinterfragen. Die Hinterfragung kann wie erwähnt individuell in der Ausdruckstherapie geschehen, wird aber auch von der Belegschaft des Bezirksspitals in philosophischen Seminaren bearbeitet. Die Seminare werden von Prof. Wilhelm Schmid geleitet und finden einmal pro Jahr statt.

Das Modell Affoltern ist somit ein gelebter und praktizierter Versuch, auf die ungelösten Fragen im heutigen Gesundheitswesen Antworten zu finden, dies sowohl durch ein ganzheitliches Versorgungskonzept mit optimaler Vernetzung, als auch durch einen philosophischen Ansatz.

Im Modell Affoltern ist eine qualitativ hoch stehende, den heutigen Standards entsprechende Medizin mit optimalem Zugang zu spitzenmedizinischen Angeboten selbstverständlich. Es unterscheidet sich also nicht in der medizinischen Aus- und Durchführung, sondern in der sehr viel bewussteren und patientengerechteren Anwendung des medizinischen Wissens und Könnens. Daraus wird auch klar, dass im Modell Affoltern eine engagierte Palliativmedizin gelebt wird, und dass Sterben und Tod nicht tabuisiert sind. Die letzten Stunden und das Abschiednehmen können in einem menschenwürdigen Umfeld stattfinden, wo die persönlichen Überzeugungen und Vorstellungen der Betroffenen soweit als möglich berücksichtigt werden.

Zusammenfassend verwirklicht das Bezirksspital Affoltern ein regionales Konzept mit modellhaftem Charakter, in dem ganzheitliche philosophische Leitgedanken gelebt werden und menschliche Hilfe persönlich, lebenslang, vernetzt, rund um die Uhr geboten wird.

### Literatur:

Die gefasste Broschüre "Das Modell Affoltern" ist erhältlich beim Bezirksspital Affoltern, Frau Verena Guggisberg. ([verena.guggisberg@spitalaffoltern.ch](mailto:verena.guggisberg@spitalaffoltern.ch)).

Die Bücher "Menschenmedizin" von Christian und Annina Hess-Cabalzar ist im Buchhandel wie folgt erhältlich:

"Menschenmedizin. Von der Vernunft der Vernetzung" - R&R Sachbuchverlag (ISBN 3-907625-05-6), Zürich, 2001

"Menschenmedizin. Für eine kluge Heilkunst" - Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M., Taschenbuch (ISBN 3-518-45819-1), November 2006.